

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementpreise:
 Einjährig ...
 Halbjährig ...
 Vierteljährig ...

Redaktion- und Verwaltungsbüro:
 Nr. 45, Münsterstrasse, Freiburg.

Vertriebspreis:
 In Freiburg ...
 In der Schweiz ...
 In Deutschland ...

Kontogebühren:
 Kantonalbank ...
 Bank für Sozialwesen ...

Die eidgenössischen Rekrutenprüfungen

II.

Um ferner eine den Tatsachen eher entsprechende Beurteilung zu ermöglichen, führt die eidgenössische Statistik die Ergebnisse einer fünf-, zehn- und fünfundsingzigjährigen Periode zusammen. Immerhin können auf diese Zusammenstellungen als Gränzmessler für den Bildungsgrad der Bevölkerung eines Kantons nicht allein maßgebend sein. Die Prüfung erstreckt sich erstens nur auf die oberwähnten vier Fächer. Wenn diese aber nur diese Fächer, in intensiver Weise gelehrt werden, ist es auch Kantonen mit land- und alptrachtbewirtschaftender Bevölkerung möglich, eben so gute Resultate zu erzielen, wie Städte- und Industriezentrale (vergleiche Obwalden mit Zürich und Gené).

Noten auf 1912 sind es deren nur mehr 2%. Diese Resultate sind umso mehr in Würdigung zu ziehen, als Freiburg bezüglich der Rekruten mit höherer Schulbildung einen ganz ungewöhnlichen Prozentatz aufweist. 1896 wies Freiburg deren 5%, resp. 13% auf, während der bezügliche Durchschnitt der Schweiz 20, resp. 32 und der Kanton Zürich beispielsweise 44 und 59% betrug.

Bezirk	1912	1911
Wiltisbich	6,08	6,48
Glane	6,61	6,81
Broye	6,75	6,82
Greycz	6,76	6,71
Saane	6,97	6,95
See	7,23	7,04
Senje	7,31	7,79

Bezirk	Sehr gute Resultate 1912	Sehr gute Resultate 1911
Wiltisbich	47%	42%
Broye	46%	43%
Glane	46%	43%
Greycz	45%	42%
Saane	40%	42%
Senje	39%	30%
See	36%	32%
Kt. Freiburg	42%	39%

gewann viele Popularität. Aber die Rebellion ward von den mächtigen russischen Garmen zertreten und zahlreiche Polen flüchteten zu uns. Sie erkranten sich in Zürich herzhlicher Aufnahme.

Au der Nase geführt

wie der „Dund“ von seinen berechtigten Stellen à la Hoensbroech, den Theologen à la Kaver Bythou, den Gelehrten à la Dr. Pöstel u. a. wird weit herum auf dem Erdenrund kein anständiges Blatt. Er siebelt und siebelt in die Straz und Quere darauf los, wie wenn er der Hofnarr des 20. Jahrhunderts wäre.

In seiner gefühligen Abendnummer läßt er sich angeblich von Freiburg schreiben, „daß in dieser Stadt fünfhundert Geistliche leben, die weder Gemeinde- noch Staatsknechte zahlen“. Der Urheber dieser Meldung muß in der Fastnacht einen Nordbrausch sich angeknallt haben, daß er noch 8 Tage darnach alles was er anschaute, nicht doppelt, aber 10fach sah.

Die schweizer. Industrie auf dem Weltmarkt

Vom 9. Februar 1913.
 Vor zahlreichem Auditorium hielt am letzten Freitag Abend Herr Prof. Dr. F. Steiger in der Aula der hiesigen Universität einen interessanten Vortrag über die schweiz. Industrie auf dem Weltmarkt, dem wir folgendes entnehmen:

In manchen Kreisen herrscht gegenwärtig eine gewisse Beunruhigung in bezug auf die schweiz. Exportindustrie. Wenn sich tatsächlich die anderweitige Konkurrenz auf manchem Gebiete geltend macht, so ist doch kein absoluter Grund zu solchen Befürchtungen vorhanden. Nach den Grenzländern Frankreich, Italien und Oesterreich, nach England, Amerika u. a. hat sich der Export seit 1904 bedeutend vermehrt, einzig nach Deutschland ist er stabil geblieben.

Möbelhandlung

zu besichtigen bei
 neben der Volksbank

Verhaltung

9. Februar
 Frau Horn, Wiltis.

um Fr. 200.—

in Neuenegg
 Die Angelis und der Alti.

tschete

9. Februar
 Sub, in Plaffeien
 Rab. Glinder.

Volksbank

gegenüber auf
 dem Tage nach der Einlage
 Rückzahlung. Auf Wunsch
 folgt.

Petersquartier

dem Tage nach der Einlage
 Rückzahlung. Auf Wunsch
 folgt.

Trübe Erinnerung

Die in Zürich lebenden Polen hatten eine Gedenkstunde ab: vor 50 Jahren brach die polnische Revolution aus. In der ganzen Schweiz herzu gaben sich warme Sympathien für das unglückliche Volk kund. Man veranstaltete Sammlungen und Konzerte; in Zürich ward ein solches von der „Sarmonie“ gegeben. Unsere Schweizer jangen wieder einmal das altbekannte „In Warszawa schwuren Tausen auf den Anten“, und daß von Pfarrer Kübler in Reftenbach komponierte Lied:

Kreis	1912	1911	1910	1909	1908
I. Kreis	6,77	6,82	7,20	7,07	7,20
II. „	7,06	7,07	7,66	6,89	7,41
III. „	7,31	8,02	8,29	8,68	8,42
IV. A „	8,12	6,08	7,29	6,88	7,46
IV. B „	7,66	7,93	7,69	7,24	8,02
V. „	6,63	6,73	6,74	6,88	6,91
VI. „	6,61	6,81	7,20	7,24	7,12
VII. „	6,48	6,52	6,50	6,88	7,02
Durchschn. d. Kts.	6,90	7,09	7,38	7,33	7,49

Aus obigen Jahresdurchschnittsnoten ergibt sich, daß während der fünfjährigen Periode 1908-1912 im IV. Kreis A (Stadt Freiburg) und im III. Kreis (Senjebezirk und kantonischer Seebezirk) die größten Fortschritte erzielt wurden.

Opfer der Normonen

Nach Mitteilungen von „Auf der Warte“ sind innerhalb der letzten zwölf Monate aus der Schweiz etwa tausend junge Mädchen mit Normonen verlobt worden. Die Schweiz hat vor zwei Jahren die Normonen als Religionsgesellschaft anerkannt, jedoch hier alle Frauen zusammenzujammen, die in anderen Ländern zum Normonen „bekehrt“ sind. Nun denkt man auch in der Schweiz daran, den Normonen die Berechtigung als Religionsgesellschaft abzuziehen.

Den Freunden des Gotthardvertrages

ins Merkbuch...
 Als am 28. Juni 1828 der Luzernerische Große Rat über die Zumutungen der Mächte an die Eidgenossenschaft auf dem Gebiete des Pöschens verhandelte, sprach Kasimir Pfister, das warnende Wort: „Die Ethen vor dem Auslande hat noch nie gute Frucht getragen.“

Den Freunden des Gotthardvertrages

ins Merkbuch...
 Als am 28. Juni 1828 der Luzernerische Große Rat über die Zumutungen der Mächte an die Eidgenossenschaft auf dem Gebiete des Pöschens verhandelte, sprach Kasimir Pfister, das warnende Wort: „Die Ethen vor dem Auslande hat noch nie gute Frucht getragen.“

der ersten Zumutung folgt stets die zweite und der zweiten die dritte.

Der Balkankrieg

Wenn die kämpfenden Soldaten auch so gut dran sind seit der Wiederannahme der Feindseligkeiten wie die Journalisten, so ist es noch dabei zu sein.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

Die einzigen Nachrichten, die jetzt über den Krieg einlaufen, sind amtliche Meldungen, von den Regierungen der kriegsführenden Parteien ausgegeben.

feindlichen Schiffe geschleudert. Die Türken erdmekten eine heftige Kanonade gegen das Flugzeug, ohne jedoch irgend welchen Schaden anzurichten.

Das Strin-Werfen

nach Freiburg dürfte die „Dschweiz“ bleiben lassen und in ihren Spalten, in denen nächstens der Aufruf zum schweizer. Katholikentag in St. Gallen erscheinen wird, nicht weiter Hikania säen.

Immer in denselben „Gid“ hauend, schneidet man den dicksten Eidgenossen durch. Die „Dschweiz“ hat offenbar die Absicht an der stolzen Eide der katholischen Schweiz, welche kraft ihrer Einheit und Einigkeit bisher allen Stürmen und Wittern getrotzt hat, einen der schönsten „Tollen“ herunterzuhaufen.

Schweiz

Bundesrat Motta und die „Zessinerfrage“. Völkler Tage hat die Tessiner Kolonie in Bern ein flor. besuchtes Bankett veranstaltet, an dem auch Herr Bundesrat Motta teilnahm.

Zu Gunsten der Militärflieger. Das Aktionskomitee für die Nationalversammlung zugunsten der Militäraviation war am Sonntag in Bern versammelt unter dem Vorsitz von Oberstleutnant Kommandant Kubodub.

Der italienischen Truppen am Spilgen. Wie dem „Sofinger Tagbl.“ geschrieben wird, fand anlässlich der Ankunft der hundert Alpenjäger auf dem Spilgenpass, wie italienischen Blättern zu entnehmen ist, eine große taktische Übung des 5. Regiments der Alpen unter Oberst Farigoglio statt.

Das Frauenstimmrecht in Graubünden. Für die sieben reformierten Kolloquien (Pfarrkirchen) des Kantons Graubünden haben sich dafür ausgesprochen, es sei die Petition der Frauen für Einführung des kirchlichen Frauenstimmrechts zu empfehlen.

Kargauer Regierungswahlen. Bei der Volkswahl des Regierungsrates wurden am letzten Sonntag, den 9. ds. sämtliche bisherigen Regierungsräte wieder gewählt.

Stimmen erhielten: Schmid 27,800, Conrad (kons.) 27,787, Keller 27,744, Ringler 27,706 und Schibler 27,509.

Tessiner Regierungswahlen.

Der am letzten Sonntag in Mendrisio verfallene sozialistische Parteitag beschloss, bei den Regierungswahlen die liberale Liste zu unterstützen und für die Grossratswahlen eine eigene Liste aufzustellen für alle vier Bezirke.

Der kantonale Verband

Der freisinnigen Deutschschweizer im Tessin beschloss am letzten Sonntag in einer Versammlung in Bellinzona für die liberalen Kandidaten zu stimmen, unter der Bedingung aber, dass das liberale Komitee freisinnige Parteimitglieder bis Donnerstag sich dazu verpflichtete, die Fortsetzung der Kampagne gegen die deutschen Schulen im Tessin zu verhindern.

Krankenversicherung im Kargau.

Die Spezialkommission für die Einführung der Krankenversicherung im Kanton Kargau hat den Gesetzesentwurf bis auf einige prozeduralische Bestimmungen zu Ende beraten.

Nach dem Basler Grossen Rat.

Die Rechnungscommission des Grossen Rates empfahl in ihrem Bericht zum Vorschlag für 1913 Ausgabenvermehrungen im Gesamtbetrag von 23,250 Fr., womit das voraussichtliche Defizit auf 2,596,607 Fr. anwächst.

Alters- und Invalidenversicherung.

Der glarnerische Regierungsrat empfiehlt dem Landrat zuhanden der Landsgemeinde Zustimmung zum Memorialantrag betr. Vorlage eines Gesetzesentwurfes über die Einführung der Alters- und Invalidenversicherung in dem Sinne, dass die Vorlage auf die Landsgemeinde 1914, eventuell 1915 zugesichert werden soll.

Ausland

Deutschland und England.

Die großen Blätter äußern sich sehr günstig über die Ausführungen des Admirals Tirpitz in der Reichstagskommission, worin sich dieser einverstanden erklärte, dass das Verhältnis der deutschen Flotte zur englischen das von 10 zu 16 sein solle.

1200 Brautpaare

sind an einem Tage, am Faschingssonntag, in den 76 katholischen Pfarrräumen der 21 Wiener Bezirke erschienen, um vor dem Altar durch den Priester kirchlich getraut zu werden.

Bezirke erschienen, um vor dem Altar durch den Priester kirchlich getraut zu werden. Vor zwei Jahren waren es am gleichen Tag 800, im Vorjahr 1000 Brautpaare.

Vollerleuchtungen in Frankreich.

Um die Abfertigung vollreifer, ausländischer Waren zu erleichtern, hat der Finanzminister einen Beamten beauftragt, die von Musikern begleiteten Klavierkonzerte für diese Waren entgegenzunehmen.

Reiterei in Chorea.

In Jangsinan, nahe an der koreanischen Grenze, ist unter der Garnison eine Reiterei ausgebrochen. Oberst Wan wurde getötet und die Stadt geplündert.

Ein furchtbarer Dioxan

hat in Nordengland großen Schaden angerichtet, ebenso in Irland und Wales. Bei Dumbarton wurde eine Fabrik unter Wasser gesetzt.

Brand in Konstantinopel.

Der in Pera seit Samstag nachmittag wütende Brand hat 30 Häuser in Asche gelegt. Das italienische Spital konnte durch Eingreifen ausländischer Matrosen sicher gestellt werden.

Schadhaften der englischen Wahlweiber.

Aus London wird unter dem 8. ds. gemeldet: Zwei Pavillons mit Orkideen im botanischen Garten in New sind in der vergangenen Nacht schwer beschädigt worden.

Kanton Freiburg

Gemeindeversammlung in St. Antoni.

(Novr.) Die politischen Geister in St. Antoni sind sonst recht zahm und still. Der „Querstasse“ war es vergönnt, die Mannen, alte und jüngere, zu einer so zahlreich besuchten Gemeindeversammlung zusammenzuführen.

Das Resultat von Alterswahlen

Das Resultat von Alterswahlen nach dem die Delegation von Seiten des Vorberaters durch die Wahlprüfungskommission zurückgehalten. Das Resultat der Wahlprüfungskommission ist auch nicht ohne Interesse für die Gemeindeversammlung.

Feuilleton

Das geheimnisvolle Uchlein

Eine Geschichte aus dem Alltagsleben von Alf. Arby.

Das seltsamste war, daß seit jener Nacht kein dreifarbiger Kater nicht mehr zum Vorschein kam. Nazi hatte jeden Winkel vom Keller bis unter Dach abgesehen und ihn nicht gefunden.

Am Ende kam er doch zur Überzeugung, daß er selbst der unglückliche Wünder seiner Kater sei. Die Katzen hatten ja alle ein so jähes Leben.

Das seltsamste war, daß seit jener Nacht kein dreifarbiger Kater nicht mehr zum Vorschein kam. Nazi hatte jeden Winkel vom Keller bis unter Dach abgesehen und ihn nicht gefunden.

So der Franer über den langjährigen Stubengossen, vergaß Nazi seine Hüftschmerzen. Mit der Stellung, schwand auch jede Todesfurcht.

Durch einen blauen Nachsommerhimmel glitt die Sonne westwärts. Von dem weichen Wolkenhaum der hinter dem dämmerigen Zuberbergen übereinanderwollt, lösten sich ab und zu große phantastische Flecken und Schwärmen wühevoll durchs Kethermeer wie wunderbar gefornete Schiffe mit vielen Flaggen und tausend Wimpeln.

Die Sonne leuchtete hell und rot und zwang sich alles der Wolkenflotteparade zuweisen. So brannten auch alle die sonnenwärtsgelegenen Fenster des Dorfes Ohrlangen in heller Neugierde.

Eine in Maria Nays Haus kam kein Leuchten und kein Glanz. Und doch hatten gerade seine Fenster am weitesten Blick sein sollen, da sie gegen Mittag und Abend sahen.

Mit einem angenehmen heimlichen Grün überzog dieser Kletterbaum die brodelige Mauer und ver-

einzelte Flecken hingen wie Gardinen vor den Fenstern. So rettete sich ganz wenig Licht bis zu den Scheiben und drang da schwach und zitternd in Nazis Stube.

Nur sechs Lichtstrahlen drachen sich jetzt Wahn und lüfteten geschloffen und langsam vor, wie Soldaten in nächstem Feindesgebiet. Zwei von den Funkenhüppchen kamen glücklich auf dem staubigen Fußboden an.

Er arbeitete langsam aber sicher. Tief neigte er den Kopf über das Uhrwerk. Die stärkste Lichtquelle stand senkrecht auf seinem Scheitel.

Nun hob er des Haupt und all die lichten Mienen liefen fröhlich aus der Wimper des Haarwandes und ergossen sich über das Hegefeuer, breite Wärfel seiner Stühle. Dann trabeten sie durchs dicke Wärfel seiner Stühle.

Dann aber verlor sich allmählich der Rest dieser einzelnen Flecken hingen wie Gardinen vor den Fenstern.

Sonmentruppe auf dem dunklen Gefilde der gestrichelten Welt. Eine Welle hielt Nazi still und sah über seinen Werpflunder weg in die Hindenbäume.

Wie ein geschlossenes Meer räumten die Lichtstrahlen die Stube ras und zogen sich in das Wärfelwerk der Räume zurück, wo sie noch lange munter auf und nieder wanderten.

In Nazis Stube war es dämmerig geworden. Ja, es war bedrückend, fast unheimlich in dem niedrigen Raum mit dem alten, braungefärbten Holzläufer, den altwärtigen, düstern Möbeln und den farblosen, ernstlichen Geigenbildern.

Einzig die große Stakemeur und eine Schwarzwälderin wackeln Leben. Die große schlag kräftig fest, mit nachschleifendem Ton, als ginge einer mit schwerbeschlagenen Schuhen und etwas müdem schlepplendem Gang über klingenden Stahl; die kleine dagegen stude hell und flink, daß es schien, als beinerte ein eitles Mädchen mit hohen, hohen Wärfeln und es fröhe es von keinem köbigen Begleiter wegzunehmen.

Nach langem trauerverlorenen Hinstarren reifte Nazi seine Gestalt und beugte sich über das Tischchen. Die Glanzteile rasselten durcheinander. Kräftig drückte er sein Gesicht an die Scheibe und prüfte alles scharf ab, was in sein Schwebel kam.

Das Resultat von Alterswahlen nach dem die Delegation von Seiten des Vorberaters durch die Wahlprüfungskommission zurückgehalten. Das Resultat der Wahlprüfungskommission ist auch nicht ohne Interesse für die Gemeindeversammlung.

Das Resultat von Alterswahlen nach dem die Delegation von Seiten des Vorberaters durch die Wahlprüfungskommission zurückgehalten. Das Resultat der Wahlprüfungskommission ist auch nicht ohne Interesse für die Gemeindeversammlung.

Das Resultat von Alterswahlen nach dem die Delegation von Seiten des Vorberaters durch die Wahlprüfungskommission zurückgehalten. Das Resultat der Wahlprüfungskommission ist auch nicht ohne Interesse für die Gemeindeversammlung.

Das Resultat von Alterswahlen nach dem die Delegation von Seiten des Vorberaters durch die Wahlprüfungskommission zurückgehalten. Das Resultat der Wahlprüfungskommission ist auch nicht ohne Interesse für die Gemeindeversammlung.

Das Resultat von Alterswahlen nach dem die Delegation von Seiten des Vorberaters durch die Wahlprüfungskommission zurückgehalten. Das Resultat der Wahlprüfungskommission ist auch nicht ohne Interesse für die Gemeindeversammlung.

nen, um vor dem Altar durch... getraut zu werden.

Erzählungen in Frankreich.

Erzählung zollfreier, ausländischer... hat der Finanzminister...

Chorea.

Land, nahe an der korranischen... der Garnison eine Meuterei...

Oberer Orlan

Land großen Schaden angerichtet... und Walec. Bei Dumbartor...

Konstantinopol.

am seit Sonntag nachmittag wil... hat 30 Häuser in Asche gelegt.

der englischen Wahlweiber.

Wahlweiber auf dem besten... Betrachtung aller Kulturmenichen...

Freiburg

Verammlung in St. Antoni.

St. Antoni sind... Die Herren, alte und jüngere...

Verammlung in St. Antoni.

St. Antoni sind... Die Herren, alte und jüngere...

Verammlung in St. Antoni.

St. Antoni sind... Die Herren, alte und jüngere...

Verammlung in St. Antoni.

St. Antoni sind... Die Herren, alte und jüngere...

Verammlung in St. Antoni.

St. Antoni sind... Die Herren, alte und jüngere...

Gemeinden verworfen werden, so wird St. Antoni...

Gemeindeversammlung in Alterswil.

Für die Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Gemeindeversammlung in Alterswil.

Für die Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

Zwei Redner aus der Versammlung sprachen im gleichen Sinne...

schreiber in Heitenried. Der Verunglückte hatte das „fallige Weh“...

Herr Leo Müller, Waisenvater von St. Wolfgang.

Diese Trauer hat der Tod in die Waisen-Anstalt St. Wolfgang gebracht...

Seit 1871 erhalten arme Kinder aus genannten Gemeinden, teils Waisen, teils Nachkommen...

Er verordnet, daß der Weiler Schafstränke, bisher zu Brünnsried gehörend...

Rekrutierung der Kavallerie. Im letzten Amtsblatt sind die Vorschriften bekannt gegeben...

Beförderung. Die Direktion des I. Kreises der Schweiz...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Gang nach der Anstalt unmöglich machte, mußte die Vorsteherin öfters nach Freiburg an sein Krankenbett...

Staatrat. Sitzung vom 7. Februar 1913. Dem Besuche der Gemeinde Freiburg...

Rekrutierung der Kavallerie. Im letzten Amtsblatt sind die Vorschriften bekannt gegeben...

Beförderung. Die Direktion des I. Kreises der Schweiz...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

Der Sonntagsfahrplan 1913. Laut Vorschlag des Staatsrates vom Kanton Freiburg...

3. die Verzögerung der Durchlaufzeit des Zuges 1050, resp. 3051...

4. die Verzögerung des Zuges 34 bei seiner Abfahrt in Bern...

5. die Verzögerung des Zuges 364, resp. 1061, um den Bewohnern der Gegend Freiburg-Bern...

Ferner ist es der Wunsch der Kommission, daß das Doppelgleise möglichst bald erstellt werde...

„Aus naheliegenden Gründen“ können wir den Namen und Wohnort der Familie nicht nennen...

Die Schlacht bei Sulair auf der Halbinsel Gallipoli ist zu Gunsten der Bulgaren angefallen...

Die Statuti sind in einem 3-tägigen Kampfe 2500 Montenegroer und 4000 Türken gefallen...

Eine 2. Völkerverkonferenz der Großmächte soll nächstens in Paris zusammentreten.

Neueste Nachrichten

Vom Balkankrieg.

Die Schlacht bei Sulair auf der Halbinsel Gallipoli ist zu Gunsten der Bulgaren angefallen...

Die Statuti sind in einem 3-tägigen Kampfe 2500 Montenegroer und 4000 Türken gefallen...

Eine 2. Völkerverkonferenz der Großmächte soll nächstens in Paris zusammentreten.

Mitteilungen des kantonischen Observatoriums vom 11. Februar 1913.

Barometerstand in Freiburg.

Table with 12 columns for days of the month and 2 rows for barometer readings.

Thermometer (Centigrad).

Table with 12 columns for days of the month and 2 rows for temperature readings.

Verantwortliche Redaktion: Josef Pauchard.

Der Elemente für die Seelenruhe des Herrn Leo Müller-Guidi...

Der Dreißigste für die Seelenruhe des Herrn Joseph Alois Zoffo...

Der Dreißigste für die Seelenruhe der Frau Regina Meißner, geb. Meedo...

Der Jahrestagdienst für die Seelenruhe der Familie des Peter Alois Jungo, von Galmis...

